



Fotos: Timo Bürger

Auch die Nummer 8 aus dem Hause Golf bringt typische Werte mit. Das Facelift fiel hier sehr dezent aus.

# Dienst(wagen)beflissen

Der VW Golf war im Kalenderjahr 2024 das beliebteste Flottenfahrzeug. Das hat mehrere Gründe und einen, der eigentlich dagegenspricht. Stark, sparsam, geräumig und: teuer.

## VW Golf Variant 2.0 TDI Style

**Testwagenpreis** 48.310 Euro

R4/1.968 ccm | 110 kW/150 PS

360 Nm | 8,4 s | 223 km/h

7-Gang-DSG

**WLTP-Verbrauch** 5,1 D

Maße 4.644 x 1.789 x 1.466 m

**Kofferraum** 611–1.642 Liter

**KH** 13 | **TK** 23 | **VK** 19

**Wartung** 30.000 km/2 Jahre

**Garantie** 2 Jahre

**Ein Golf bleibt** ein Golf bleibt ein Golf – und das seit 50 Jahren. Auch bei diesem Golf Nummer 8, der Facelift-Version und der Variant-Variante. Nur Argusaugen erkennen kleine Veränderungen an Heckleuchten und Scheinwerfern. Auffällig neu ist eigentlich nur das derzeit beleuchtete VW-Logo auf der Haube. Dieses Gimmick macht optisch etwas her und passt gut zum Kompaktklässler.

## Besseres Infotainment

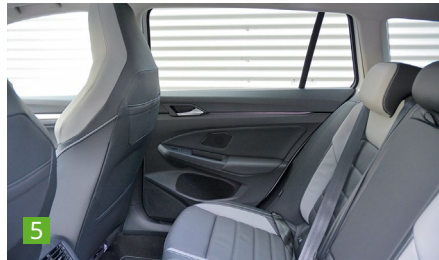
Hineinsetzen, verstehen, losfahren: Das ist das Erfolgsrezept des VW Golf seit 50 Jahren. Und es funktioniert immer noch – oder wieder. Am neuen Bildschirm gibt es fast nichts zu bemängeln.

Mit seiner Größe von 10,4 oder 12,9 Zoll (die Topversion Discover bietet eine Display-Diagonale von 32,8 Zentimetern) fügt er sich ideal ins Layout ein. Keine überdimensionierten Formate, sondern genau das richtige Maß für den Wolfsburger.

Die Bedienung ist einfach, meist nachvollziehbar und logisch gelöst. VW bietet sowohl direkten Schnellzugriff über haptische Tasten als auch Bedienung per Touchscreen. So lassen sich mit nur drei Fingertipps – eine Wohltat für Vielfahrer – die (nervtötenden) Assistenten wie Spurhalteassistent und Geschwindigkeitswarner über den Button „Car Control Center“ einfach und flott deaktivieren. Das Ganze funktioniert schnell und zuverlässig – über ein träges Infotainment wie bei der ersten Golf-8-Version kann sich mittlerweile niemand mehr beschweren. Zwei beleuchtete USB-C-Anschlüsse sind jeweils vorne und hinten vorhanden.

Die Sitze des Golf, und somit auch des Golf Variant, sind äußerst bequem – ein wahrer Segen für Vielfahrer, die in der Ausstattungslinie Style serienmäßig das AGR-Gütesiegel tragen. Die mehrstufigen Einstellungen für Sitz- und Lenkradheizung lassen sich speichern und müssen am nächsten Tag nicht neu justiert werden.

Alle Preise netto zzgl. Umsatzsteuer



**1** Heute sind die klassischen vier Fensterhebertasten etwas Besonderes, das waren sie beim Golf noch nie. **2** Die 18-Zöller sehen schick aus, kosten aber gut 1.000 Euro extra. **3** Der 2,0-Liter-Diesel mit 150 PS ist ein Klassiker im Fuhrpark. **4** Platz nehmen und sich sofort zurechtfinden, das kaum einer so gut umsetzen wie der VW Golf. **5** Gute Beinfreiheit und zwei USB-Anschlüsse warten auf die Fondpassagiere. **6** In der A-Säule sind die Hochtöner des Harman-Kardon-Systems zu finden. **7** Gut einstellbar und mit genug Seitenhalt ausgestattet, taugt das Gestühl auch für die Langstrecke im Kompaktklasse-Klassiker 2025.

## Eine Klasse Bedienung

Darüber hinaus sind die nun ebenfalls beleuchteten (ja, endlich, yippie!) Slider (für die Temperatur, Lautstärke und das Schiebedach) während der Fahrt unkompliziert bedienbar. Herkömmliche Drehregler hätten es jedoch auch getan. Insgesamt ist die Menüführung sehr gelungen; unverständliche Bezeichnungen oder Fehlfunktionen sucht man vergeblich. Von wegen, VW kann keine Software.

Kleiner Wermutstropfen: Wer während der Fahrt zu lange auf dem Bildschirm wischt, drückt oder schiebt, wird durch eine „Kurze Sicherheitspause“ gemäßregelt. Der Bildschirm wird dann vorübergehend gesperrt.

IDA heißt die Sprachassistentin des Golfs, die sich gut ins Konzept einfügt. Sie reagiert auf viele Eingaben zuverlässig, scheitert jedoch an einigen Herausforderungen. So wird die „Saleggstraße“ trotz mehrfacher klar artikulierter Aussprache zur (nicht existierenden) Saleckstraße. Zur Ehrenrettung: Den „Salegg“-Test besteht auch fast kein anderes Fabrikat.

## Perfekt für lange Fahrten

Kommen wir zum Motor: Auch bei hohen Geschwindigkeiten bleibt der Golf Variant bemerkenswert ruhig. Die Geradeausfahrt bei 180 Kilometern pro Stunde und mehr absolvierte der Wolfsburger sehr souverän, wird zu keinem Zeitpunkt (wie so mancher, meist fernöstlicher Vertreter) nervös. Ein weiterer Pluspunkt: Dank Zuhei-

zer kommt der Zweiliter-Diesel auch im Winter schnell auf Betriebstemperatur.

Die Windgeräusche sind dezent, der Motor bleibt angenehm ruhig und das Siebengang-Doppelkupplungsgetriebe arbeitet reibungslos. Der Durchzug des 150-PS-Dieselmotors ist elastisch, wie man es von einem Fahrzeug dieser Klasse erwartet. Das adaptive Fahrwerk ist neutral abge-



**Oryxweiß Perlmuttereffekt heißt der gut 1.000 Euro teure Farbton. Am Ende lag der Testwagen bei mehr als 48.300 Euro – eine ganze Menge Geld.**



1



2



3



4



5

**1** Das Infotainmentsystem ist VW-Standard auch im Diesel-Kombi. Aber es funktioniert recht gut. **2** Die Lenkradtasten sind viele, aber praktisch für die schnelle Bedienung. **3** Die Kofferraumöffnung ist groß, die Ladekante ist niedrig. **4** Unter dem Ladeboden arbeitet der Subwoofer am tollen Klang. **5** Zwei Betriebsstoffe für jede Tour: Diesel und Adblue.

stimmt und der Verbrauch bleibt mit knapp über sechs Litern auf 100 Kilometer selbst bei flottem Tempo moderat. Wenn es beim Parken mal (zu) eng wird: Der Parkassistent erleichtert das Rangieren des 4,63 Meter langen Kombis auf Knopfdruck erheblich, falls man es selbst nicht schafft.

Der Variant bietet großzügigen Stauraum. Die rechteckige Öffnung erleichtert das Beladen ebenso wie die niedrige Ladekante. Zur Sicherung der Ladung stehen ein Trennnetz, diverse Verschlüsse, Taschenhaken und auf Wunsch auch zwei Steckdosen bereit. Praktisch ist auch

die Anhängerkupplung, die per Knopfdruck ausgefahren werden kann (800 Euro Aufpreis). Empfehlenswert sind zudem die LED-Matrix-Scheinwerfer inklusive Licht- und Sicht-Paket (1.021 Euro) sowie das Lederpaket „Vienna“ (1.828 Euro). Verzichten kann man hingegen auf das Panorama-Ausstelldach für gut 1.100 Euro. Das Geld kann man woanders besser investieren oder sparen, denn der Grundpreis ist schon recht hoch beim 8er Golf Kombi.

### Fazit und Preis

Nein, wirkliche Schwächen hat dieser Golf nicht. Auch beim Platzangebot macht er die Fahrzeugklasse darüber oft überflüssig. Und insgesamt bleibt der VW Golf Variant ein souveräner Kombi, der Alltagstauglichkeit, Komfort, Technik und Fahrspaß vereint und sich somit als bestens tauglicher Dienstwagen qualifiziert.

Das hat allerdings auch seinen Preis, für den Testwagen werden fast 50.500 Euro aufgerufen, der VW Golf Variant Style 2.0 TDI steht in vernünftiger Grundausstattung ab 35.900 Euro in den Preislisten. *tbü*



Ein Kombi sollte ein Lade- und Langstreckenmeister sein. Beides erledigt der Golf Variant gewohnt souverän – gerade in der achten Generation.